Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

wartete russische 2. Armee jetzt im Anrücken gegen den Ostflügel der deutschen 10. Armee angenommen werden mußte. Man hielt hiernach schleunige Fortsetzung des Verfolgungsdruckes für notwendig unter ständiger Betonung des Ostflügels. Um diesen zu verstärken, sollten aus der Front weitere Kräfte herausgezogen werden. Im übrigen wurde zur Abwehr des neuen Gegners außer auf die 9. Kavallerie-Division, die an diesem Tage, ohne Feind anzutreffen, über Glubokoje reitend bei Porpliszcze, 70 Kilometer nordöstlich von Molodeczno, die Polozker Bahn erreichte, auch bereits auf die hinter dem Umfassungsflügel nachrückenden Infanteriekräfte gerechnet.

Dementsprechend befahl Generaloberst von Eichhorn für den 20. September die Fortsetzung des Angriffs. Die 115. Infanterie- und 77. Reserve-Division, die bis in die Gegend westlich des Swir-Sees gekommen waren, sollten in südöstlicher Richtung auf Iza weitermarschieren, das Generalkommando der Gruppe Hutier und zwei weitere Divisionen der Verfolgungsfront sich bei Gerwjaty und westlich bereit halten. 20. September.

Der Angriff brachte die Gruppe Carlowitz nur etwa fünf Kilometer, die Gruppe Litzmann noch weniger vorwärts. Erst recht vermochte die Gruppe Eben trotz erfolgreicher und zum Teil schwerer Kämpfe keine nennenswerte Änderung der Lage zu erreichen. Den schwersten Stand hatte wiederum das Kavalleriekorps, das durch das Eingreifen der 31. Infanterie-Division zwar entlastet wurde, aber doch zu spät, um der 1. Kavallerie-Division zu helfen, die Smorgon am 20. September morgens noch hielt. Mittags mußte sie, nach dreitägigem heldenhaften Widerstande, den aus der übrigen Front etwa drei Kilometer über die Wilia vorspringenden Posten unter schweren Verlusten[1]) aufgeben. Seitdem verlief die Front des Kavalleriekorps Garnier in diesem Raume etwa acht Kilometer nordöstlich der Wilia, an die sie erst am Flußknie nordöstlich von Zaskiewicze wieder herankam. Von da bis Wilejka hatte sich die 3. Kavallerie-Division an der Wilia halten können. Weiter östlich traf abends nach reichlich 60 Kilometer weitem Ritt die bayerische Kavallerie-Division bei Krzywicze ein; die 9. war nach Dolhinow, 15 Kilometer südöstlich davon, herangerückt, so daß jetzt auf dem äußersten linken Flügel wieder eine stärkere Kavallerie-Gruppe zur Verfügung stand.

Nach dem Gesamtverlauf der letzten Tage, in dem der Verlust von Smorgon und das Zurückweichen bei Molodeczno nur eine Teilerscheinung darstellte, war das Oberkommando Eichhorn jetzt der Ansicht, daß der

[1]) Die Russen meldeten 350 Gefangene und neun Maschinengewehre als Beute.